



**Architektur**  
Bernardo Bader  
**Architekten** Web  
www.bernardobader.com  
**Objekt** Haus am  
Wiesenweg **Kategorie**  
Neubau, Passivhausstandard,  
Holzbau **Fassadenmaterial**  
Weißtanne, vertikaler  
Wechselalzschild mit un-  
terschiedlichen Breiten und  
Tiefen **Adresse** bei Begrenz  
**Bauherr** Privat **Planungs-**  
**beginn** 01/2013 **Fertig-**  
**stellung** 12/2014 **Nutz-**  
**fläche** 212 m<sup>2</sup> **Kosten** k. A.  
**Fotos** Adolf Bereuter

# Betonung im Rahmen

Ein Haus für eine Familie in locker bebautem Umfeld, mit besonderer Betonung der Privatsphäre. So lautete die Vorgabe der Bauherren an das Vorarlberger Büro Bernardo Bader Architekten. Entstanden ist ein interessantes Refugium aus offenen und geschlossenen Bereichen, das in seiner konstruktiven Umsetzung überwiegend auf Holz setzt, was das architektonische Erscheinungsbild entscheidend mitprägt. „Bei der Fassade wurde großflächig Weißtanne verwendet, welche als vertikaler Wechselalzschild mit unterschiedlichen Breiten und Tiefen ausformuliert wurde“, so die Projektleitung. Der „Wechselalzschild“ ist eine Zimmermannsmethode, bei der die Holzlatten weder nebeneinander noch per Nut und Feder verbunden sind, sondern überlappend angeordnet werden, was in Summe zu einer plastisch strukturierten Fassade führt. Ein weiteres Merkmal dieses Einfamilienhauses in der Nähe von Bregenz ist, dass das L-förmige Gebäude mit einer erweiterten, überdachten Terrasse samt offenem Innenbereich zum eleganten Hofhaus wird. Durch die zwei nach Osten und Süden orientierten „Passepartouts“ ergeben sich bewusste Sichtbezüge über die Agrar- und Weinbaulandschaft hinweg zu den in mittelbarer Entfernung liegenden Schweizer

# 43

Plastische Holzfassade: Methode „Wechselalzschild“. Die Zimmermannsmethode ordnet die Latten überlappend an

Alpen. Das leicht geneigte Gelände unterstützt diesen „Weitblick“. Um die Hofrasenfläche ebenerdig gestalten zu können, musste diese zirka einen halben Meter aufgeschüttet werden, wodurch sich eine leicht erhabene Situation ergibt, die dem Gesamtbauwerk eine zusätzliche, unverwechselbare Note verleiht. In Hinsicht auf Barrierefreiheit wurde das Elternschlafzimmer mit Nasszelle und Wohnbereich im Erdgeschoss untergebracht, während die drei Kinder das Obergeschoss beleben. Teile der Inneneinrichtung (Küche, Garderobe, Stückholz-Speicherofen und Bäder) stammen ebenfalls aus der Feder von Bernardo Bader Architekten. cao

Hofhaus mit zwei „Passepartouts“

